

2025



Förderkreis Brasilien
Hilfe zur Selbsthilfe e.V.

Jahresbericht



Inhaltsverzeichnis

1. INSTITUTIONELLE DARSTELLUNG	03
2. BRASILIANISCHER KONTEXT	04
3. PROJEKTBEREICHE.....	12
A) BERUFLICHE QUALIFIZIERUNG VON JUGENDLICHEN, ERWACHSENEN UND FRAUEN	13
B) SOZIALE BILDUNG UND ERZIEHUNG VON KINDERN UND JUGENDLICHEN.....	20
C) SOZIALE UNTERSTÜTZUNG	30
D) UMWELTSCHUTZ UND SOLARENERGIE	40
E) QUALIFIZIERUNG UND BEGLEITUNG DER KOLPINGGEMEINSCHAFTEN	42
4. FINANZMITTEL NACH BEREICHEN	47
5. WÜRDIGUNG VON MONS. PFR. PAULO LINK	49
6. DANKSAGUNG DES KOLPINGWERKES BRASILIEN	52

1. DAS KOLPINGWERK BRASILIEN

Das Kolpingwerk Brasilien ist eine soziale Bewegung, öffentlich und katholisch welches den Arbeitern und ihren Familien Dienste leistet, und ist als rechtliche Institution konstituiert, ohne Gewinn Orientierung so wie es vom Gesetz vorgeschrieben wird, und hat seinen Sitz auf der Straße Barao de Itauna Nr. 379, Viertel Alto da Lapa, in der Stadt Sao Paulo.

Mission: die soziale Realität der Gemeinschaften durch die professionelle, Umwelt, kulturelle, religiöse und gesellschaftliche Entwicklung zu verändern.

Vision: eine evangelisierte und gerechte Gesellschaft zu schaffen, in der alle Menschen Chancen auf Selbstverwirklichung und ein würdiges Leben haben.

Werte:

- ✓ Glaube an Christus;
- ✓ Solidarität;
- ✓ Ehrlichkeit;
- ✓ Verantwortung;
- ✓ Qualität.

Das Kolpingwerk Brasilien hat zum Ziel den Menschen in all seinen Facetten zu fördern und Selbsthilfegruppen zu animieren, so dass dem Ideal einer gerechten und brüderlichen Welt nähergekommen.

Die Aktivitäten die es durchführt sind grátis, und mit permanentem Charakter, und werden als Programme, Dienstleistungen oder Projekte angeboten, und damit wird sichergestellt dass sie in der autonomen Perspektive und der rechten Garantie der Nutzer der Leistungen angeboten werden, in Übereinstimmung mit dem durch das im Sozialgesetzbuch vorhergesehene – LOAS, als auch in Einklang mit der nationalen Sozialpolitik, welche zum Ziel hat vor allem die Personen zu betreuen welche in sozial verwundbaren Situationen leben und Risiken ausgesetzt sind, und daher diverse Sozialleistungen anbietet als auch Beratungsprogramme.



KOLPING BRASILIEN entwickelt seiner Aktivitäten ohne Diskriminierung von Rasse, Geschlecht, Hautfarbe, von politischem oder religiösem Glauben, Sozialstatus und hat keine Verbindung mit politischen Parteien. Es gewährleistet seine Mission, sowie die Wirksamkeit in der Ausführung seiner Dienstleistungen, Programme, Projekte und Sozialhilfeleistungen.

Seitdem das Kolpingwerk Brasilien sich öffentlich als Verband gründete im Jahre 1973 ist es immer mehr in Brasilien vertreten und ist momentan in 18 seiner Bundesstaaten vertreten.

Bundesländer, in denen das Kolpingwerk tätig ist:



18
ESTADOS

107
MUNICÍPIOS

167

Abkürzung der Staaten

Acre – AC;	Distrito Federal – DF;	Minas Gerais – MG;	Rio de Janeiro – RJ;
Alagoas – AL;	Espírito Santo – ES;	Pará – PA;	Rio Grande do Norte – RN;
Amapá – AP;	Goiás – GO;	Paraíba – PB;	Rio Grande do Sul – RS;
Amazonas – AM;	Maranhão – MA;	Paraná – PR;	Rondônia – RO;
Bahia – BA;	Mato Grosso – MT;	Pernambuco – PE;	Roraima – RR;
Ceará – CE;	Mato Grosso do Sul – MS;	Piauí – PI	Santa Catarina – SC;
São Paulo – SP;	Sergipe – SE;	Tocantins – TO.	

Das Jahr **2025** war in Brasilien von wichtigen Fortschritten geprägt, zugleich jedoch auch von erheblichen sozialen, wirtschaftlichen und humanitären Herausforderungen, die weiterhin Millionen von Menschen betreffen. Soziale Ungleichheit, strukturelle Schwächen im öffentlichen Gesundheitssystem, Gewalt, Arbeitslosigkeit sowie der Klimawandel gehören nach wie vor zu den Realitäten, die insbesondere die verletzlichsten Bevölkerungsgruppen des Landes unmittelbar betreffen.

Nach **Angaben des Brasilianischen Instituts für Geographie und Statistik (IBGE)** sowie nationaler und internationaler Organisationen zeigte Brasilien Anzeichen einer wirtschaftlichen Erholung, mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) und Fortschritten in einzelnen sozialpolitischen Maßnahmen. Ein besonders bedeutender Meilenstein war das Verlassen der Hungerkarte der Vereinten Nationen, das auf Einkommensübertragungsprogramme und die Stärkung der familiären Landwirtschaft zurückzuführen ist.

Trotz dieses bedeutenden Fortschritts erfordert die aktuelle Lage weiterhin Aufmerksamkeit und ein dauerhaftes Engagement. Gegenwärtig sind etwa 40 Millionen Brasilianerinnen und Brasilianer von einem gewissen Grad an Ernährungsunsicherheit betroffen, und rund 8 Millionen Menschen leiden unter schwerer Ernährungsunsicherheit, was verdeutlicht, dass die Bekämpfung von Armut und Hunger weiterhin eine nationale Priorität bleiben muss.

Im Bereich der öffentlichen Gesundheit sah sich das Land weiterhin mit erheblichen Herausforderungen konfrontiert. Zwar wurde nach dem großen Ausbruch im Vorjahr ein Rückgang der Dengue-Fälle verzeichnet, dennoch stellt die Krankheit weiterhin eine relevante Bedrohung dar. Die Rückkehr des Serotyps 3, der über Jahre hinweg nicht im Land zirkulierte, bereitet Fachleuten Sorge, da ein Großteil der Bevölkerung keine Immunität gegenüber dieser Variante aufweist. Bundesstaaten wie São Paulo verzeichneten einen erheblichen Anteil der registrierten Fälle und Todesfälle.

Eine weitere zentrale Herausforderung betrifft die psychische Gesundheit der Bevölkerung. Aktuelle Daten weisen auf einen Anstieg der Suizidraten hin, insbesondere unter jungen Menschen. Im Jahr 2025 blieb Suizid die zweithäufigste Todesursache bei Jugendlichen im Alter von 15 bis 19 Jahren, was die dringende Notwendigkeit unterstreicht, öffentliche Maßnahmen sowie Unterstützungs- und Betreuungsnetzwerke im emotionalen und psychologischen Bereich auszubauen.

Auch die Gewalt stellt weiterhin eine der größten sozialen Herausforderungen Brasiliens dar. Im Jahr 2025 wurden im Land mehr als 45.000 gewaltsame Todesfälle registriert, womit Brasilien weiterhin eine der höchsten Mordraten weltweit aufweist. Junge Menschen im Alter von 15 bis 29 Jahren,

insbesondere schwarze Männer aus städtischen Randgebieten, gehören weiterhin zu den Hauptopfern.

Geschlechtsspezifische Gewalt bleibt ebenfalls eine alarmierende Realität. Im Jahr 2025 verzeichnete Brasilien durchschnittlich vier Feminizide pro Tag, insgesamt rund 1.460 getötete Frauen im Laufe des Jahres. Die Mehrheit dieser Taten ereignete sich im häuslichen Umfeld der Opfer, was die Tiefe dieses gesellschaftlichen Problems verdeutlicht.

Darüber hinaus wurden etwa 82.000 Vergewaltigungsfälle registriert, wobei rund 70% der Opfer Kinder oder Jugendliche sind.

Diese Daten verdeutlichen eine noch gravierendere Realität, wenn soziale und ethnische Aspekte berücksichtigt werden: Etwa 62% der Opfer von Feminiziden sind schwarze Frauen, was zeigt, wie eng soziale und rassistische Ungleichheiten mit den verschiedenen Formen von Gewalt im Land verknüpft sind.

Im Bereich Arbeit, Einkommen und wirtschaftliche Ungleichheit bestehen trotz eines leichten Rückgangs der Arbeitslosenquote, die 2025 bei etwa 6,5 % lag, weiterhin strukturelle Ungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt.

Derzeit sind noch immer etwa 7 Millionen Brasilianerinnen und Brasilianer auf Arbeitssuche, während mehr als 38 Millionen Erwerbstätige im informellen Sektor tätig sind, ohne Zugang zu sozialem Schutz oder arbeitsrechtlichen Sicherheiten.

Die Arbeitslosenquote unter jungen Menschen im Alter von 18 bis 24 Jahren liegt weiterhin deutlich über dem nationalen Durchschnitt und überschreitet in einigen Regionen des Landes 14 %. Zudem ist die Arbeitslosigkeit unter schwarzen und gemischtrassigen Bevölkerungsgruppen nach wie vor höher als unter der weißen Bevölkerung, was historische Herausforderungen im Zusammenhang mit sozialer Ungleichheit und ungleichem Zugang zu Chancen widerspiegelt.

Ein weiterer Indikator für die soziale Verwundbarkeit im Land ist die Anzahl der Familien, die durch das Programm „Bolsa Família“ unterstützt werden. Im Jahr 2025 erhielten etwa 20,7 Millionen Familien Leistungen aus diesem Programm, was rund 54 Millionen Brasilianerinnen und Brasilianern entspricht. Die große Mehrheit dieser Haushalte wird von Frauen geführt, von denen viele allein für den Lebensunterhalt ihrer Familien verantwortlich sind.

Im Bereich Umwelt und Klimawandel sah sich Brasilien im Laufe des Jahres ebenfalls mit bedeutenden ökologischen Krisen konfrontiert. Intensive Dürren, Waldbrände, Überschwemmungen und extreme Wetterereignisse betrafen verschiedene Regionen des Landes.

In der Amazonasregion beeinträchtigten eine historische Dürre sowie eine Zunahme von Brandherden die Lebensbedingungen von Flussufer- und indigenen Gemeinschaften. Im Nordosten

gefährdete eine anhaltende Dürre die landwirtschaftliche Produktion sowie die Wasserversorgung in zahlreichen Regionen. Im Süden des Landes führten starke Regenfälle zu Überschwemmungen, Erdbeben und zur Vertreibung tausender Familien.

Diese Ereignisse zeigen deutlich, dass der Klimawandel bereits heute das Leben der verletzlichsten Bevölkerungsgruppen unmittelbar beeinflusst und bestehende soziale, wirtschaftliche und ökologische Probleme weiter verschärft.

Trotz der wirtschaftlichen Fortschritte im Jahr 2025 steht Brasilien weiterhin vor erheblichen fiskalischen Herausforderungen. Das Wirtschaftswachstum reichte nicht aus, um den Druck auf den öffentlichen Haushalt zu verringern, was Investitionen in zentrale Bereiche wie Gesundheit, Bildung, soziale Sicherung und öffentliche Sicherheit einschränkt.

Diese Darstellung fasst einige der wichtigsten sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Indikatoren Brasiliens im Jahr 2025 zusammen. Die Zahlen verdeutlichen den Kontext, in dem zivilgesellschaftliche Organisationen – wie Kolping Brasilien – ihre Arbeit leisten, und unterstreichen, warum internationale Unterstützung weiterhin von zentraler Bedeutung ist.

Soziale und wirtschaftliche Indikatoren

- 203 Millionen

Ungefähre Bevölkerung Brasiliens

- 40 Millionen Menschen

Leben in moderater oder schwerer Ernährungsunsicherheit

- 8 Millionen Menschen

Leiden unter schwerer Ernährungsunsicherheit und sind regelmäßig von Hunger betroffen

- 20,7 Millionen Familien

Erhalten Unterstützung durch das Programm „Bolsa Família“, entsprechend etwa 54 Millionen Menschen

- 6,5 %

Durchschnittliche Arbeitslosenquote im Jahr 2025

- Mehr als 7 Millionen Menschen

Sind aktuell auf Arbeitssuche

- 38 Millionen Erwerbstätige

Arbeiten im informellen Sektor ohne arbeitsrechtlichen oder sozialen Schutz

- Mehr als 50 % der einkommensschwachen Haushalte

Werden von Frauen geführt

Gewalt und sozialer Schutz

- Mehr als 45.000 gewaltsame Todesfälle pro Jahr
- 1.460 Feminizide im Jahr 2025
Entspricht etwa 4 getöteten Frauen pro Tag
- 82.000 registrierte Vergewaltigungsfälle
Rund 70 % der Opfer sind Kinder oder Jugendliche
- 62 % der Opfer von Feminiziden
Sind schwarze Frauen
- Suizid: zweithäufigste Todesursache
Bei Jugendlichen im Alter von 15 bis 19 Jahren

Öffentliche Gesundheit

- Millionen registrierte Dengue-Fälle, mit zusätzlicher Besorgnis aufgrund der Rückkehr des Serotyps 3
- Öffentliches Gesundheitssystem unter erheblichem Druck, insbesondere in Regionen mit geringerer Infrastruktur

Umwelt und Klimawandel

- Historische Dürren im Amazonasgebiet
Mit Auswirkungen auf Flussufer- und indigene Gemeinschaften
- Anhaltende Dürren im Nordosten
Mit Auswirkungen auf die familiäre Landwirtschaft und die Wasserversorgung
- Schwere Überschwemmungen im Süden Brasiliens
Mit tausenden vertriebenen Menschen

Diese Daten zeigen, dass trotz bedeutender Fortschritte weiterhin Millionen von Brasilianerinnen und Brasilianern in sozialer Verwundbarkeit leben. Ungleichheit, Ernährungsunsicherheit, Gewalt und extreme Klimaereignisse betreffen weiterhin ganze Gemeinschaften unmittelbar.

In diesem Kontext spielen zivilgesellschaftliche Organisationen eine zentrale Rolle, indem sie direkte Unterstützung leisten, Gemeinschaften stärken und neue Perspektiven für eine würdigere Zukunft schaffen.

Vor diesem Hintergrund setzte KOLPING BRASILIEN im Jahr 2025 seine Arbeit mit Engagement, Hoffnung und sozialer Verantwortung fort. Durch die im ganzen Land verteilten Kolpinggemeinschaften wurden weiterhin Projekte zur Unterstützung von Kindern, Jugendlichen, Frauen, älteren Menschen und Familien in vulnerablen Lebenslagen umgesetzt.

Die Projekte von Kolping gehen dabei über die bloße Bereitstellung von Dienstleistungen hinaus: Sie zielen darauf ab, die menschliche Würde wiederherzustellen, familiäre Bindungen zu stärken und Möglichkeiten für soziale Transformation zu schaffen. In jeder betreuten Gemeinschaft besteht

das Ziel darin, neue Wege der Hoffnung zu eröffnen – insbesondere für jene, die sich häufig vergessen oder perspektivlos fühlen.

Dank des engagierten Einsatzes der lokalen Gemeinschaften, der Mitarbeitenden und insbesondere der großzügigen Unterstützung von Partnern und Förderern konnten tausende Menschen neue Chancen in den Bereichen Bildung, berufliche Qualifizierung, soziale Unterstützung und menschliche Entwicklung erhalten.

Am Ende eines weiteren Arbeitsjahres können wir mit Dankbarkeit feststellen, dass Leben verändert, Träume neu belebt und neue Lebensgeschichten begonnen wurden.

KOLPING BRASILIEN dankt dem Förderkreis Brasilien (FKB) sowie allen Partnern und Förderern zutiefst, die diese Arbeit ermöglichen. Jeder Beitrag stellt nicht nur eine finanzielle Unterstützung dar, sondern auch ein konkretes Zeichen der Solidarität und Hoffnung für tausende Menschen.

Möge Gott alle, die uns auf dieser Mission begleiten, Armut zu überwinden und eine gerechtere, menschlichere und solidarischere Welt zu gestalten, weiterhin reichlich segnen.



3. PROJEKTBEREICHE

A) BERUFLICHE QUALIFIZIERUNG VON JUGENDLICHEN, ERWACHSENEN UND FRAUEN



Die **berufliche Bildung** bleibt eines der zentralen Handlungsfelder von **KOLPING BRASILien**. Durch diese Projekte werden insbesondere für Menschen mit geringem Einkommen und in sozial vulnerablen Lebenslagen Kurse angeboten, die konkrete Perspektiven eröffnen, damit Jugendliche, Erwachsene und Frauen eine Zukunft mit mehr Würde aufbauen können.

Die Kurse richten sich an **Teilnehmende ab 14 Jahren** und werden in den meisten Fällen kostenlos oder gegen einen symbolischen Kostenbeitrag angeboten. Je nach Ausrichtung handelt es sich um berufliche Qualifizierungsmaßnahmen oder praxisorientierte Schulungen. In einigen Fällen bestehen Vereinbarungen mit lokalen Behörden zur Anerkennung der Zertifikate sowie Kooperationen mit Unternehmen, die den Übergang der Absolventinnen und Absolventen in den Arbeitsmarkt erleichtern.

Die Vorbereitung von Menschen auf die Arbeitswelt gehört seit jeher zu den Prioritäten der von Kolping Brasilien in Partnerschaft mit dem Förderkreis Brasilien (FKB) durchgeführten Projekte. Der Mangel an Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten stellt weiterhin eine der größten sozialen Herausforderungen des Landes dar und verhindert, dass viele Jugendliche und Erwachsene finanzielle Unabhängigkeit, Stabilität und bessere Lebensbedingungen erreichen.

Fehlen Zugang zu Qualifizierung und menschenwürdiger Arbeit, geraten viele Menschen an den Rand der Gesellschaft und sind verstärkt Risiken wie sozialer Ausgrenzung, Arbeitslosigkeit, Gewalt, familiärer Instabilität und Perspektivlosigkeit ausgesetzt. Vor diesem Hintergrund stellen Projekte der beruflichen Bildung ein konkretes Instrument zur sozialen Inklusion, zur Schaffung von Chancen und zur Förderung der menschlichen Würde dar.

Im Jahr **2025 bildeten Frauen weiterhin eine zentrale Zielgruppe vieler Projekte**. Für zahlreiche Teilnehmerinnen bedeutet berufliche Qualifizierung einen entscheidenden Weg zur finanziellen Unabhängigkeit, zur Überwindung häuslicher Gewalt, zum Durchbrechen wirtschaftlicher Abhängigkeiten sowie zur Sicherung besserer Lebensbedingungen für ihre Kinder und Familien.

Alle Projekte der beruflichen Bildung von KOLPING BRASILIEN umfassen zudem Komponenten der menschlichen (sozio-emotionalen) Entwicklung sowie der staatsbürgerlichen und ethischen Bildung, inspiriert von christlichen Werten und dem Charisma des seligen Adolph Kolping. Die angebotene Bildung geht somit über die reine fachliche Qualifizierung hinaus: Sie zielt darauf ab, Persönlichkeiten zu stärken, Selbstkenntnis und Selbstwertgefühl zu fördern und Menschen zu befähigen, ihre Rechte und Pflichten wahrzunehmen und aktiv zu einer gerechteren und solidarischeren Gesellschaft beizutragen.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 18 Projekte der beruflichen Bildung umgesetzt, durch die 1.687 Teilnehmende in den Regionen Südosten, Mittelwesten und Norden Brasiliens erreicht wurden, im Rahmen der Partnerschaft mit dem Förderkreis Brasilien.

Die Mehrheit der Teilnehmenden stammt aus den Randgebieten der Gemeinden, in denen die Projekte durchgeführt werden. Neben der beruflichen Qualifizierung fördern die Projekte auch die Stärkung familiärer und gemeinschaftlicher Bindungen und tragen so zu einer ganzheitlichen Entwicklung der menschlichen Person sowie zur Schaffung neuer Wege der Hoffnung und Würde bei.

Soziale Wirkung

Die im Jahr 2025 durchgeführten Projekte der beruflichen Bildung haben wesentlich zur sozialen Transformation in den betreuten Gemeinschaften beigetragen. Zu den wichtigsten festgestellten Wirkungen zählen:

- 1.687 beruflich qualifizierte Jugendliche, Erwachsene und Frauen;
- Erweiterung der Beschäftigungsmöglichkeiten;
- Stärkung der finanziellen Eigenständigkeit von Familien;

- Empowerment von Frauen, insbesondere zur Überwindung wirtschaftlicher Abhängigkeit und sozialer Vulnerabilität;
- Entwicklung beruflicher und unternehmerischer Kompetenzen;
- Stärkung des Selbstwertgefühls und des Selbstvertrauens der Teilnehmenden;
- Förderung ethischer Werte, von Bürgersinn und sozialer Verantwortung;
- Beitrag zur Verringerung sozialer Ausgrenzung und Armut in den betreuten Gemeinschaften.

Diese Ergebnisse zeigen, dass die von KOLPING BRASILIEN mit Unterstützung des Förderkreises Brasilien (FKB) geförderte berufliche Bildung weit über die reine fachliche Qualifizierung hinausgeht: Sie stellt einen konkreten Weg zur Transformation von Lebensrealitäten, zur Stärkung von Familien und zum Aufbau einer gerechteren und solidarischeren Gesellschaft dar.

Durchgeführte Projekte / Kursarten

- Lagerwirtschaft (Almoxarifado)
- Mechanik
- Administrative Abläufe
- Lesen und Interpretation technischer Zeichnungen (Mechanik)
- Verwaltungsassistenten
- Personalwesen (administrative Routinen und arbeitsrechtliche Berechnungen)
- Toyota-Produktionssystem
- Grundmathematik
- Portugiesische Sprache
- Grundlegende Informatik
- Fortgeschrittene Informatik
- Logistikassistenten
- Methodik
- Maniküre und Pediküre
- Make-up
- Augenbrauendesign
- Depilation
- Friseurhandwerk
- Flechttechniken (Haar)
- Konditorei/Bäckerei
- Verschiedene Handwerkskurse
- Elektroinstallation (Wohn- und Gebäudetechnik)
- Fotografie

- Englisch
- Schneider und Nähen
- Digitales Marketing
- Barbierhandwerk
- Wimpernverlängerung
- Lymphdrainage
- Gel-Nageltechnik
- Computerwartung

Kolpinggemeinschaften mit Projekten im Bereich der beruflichen Bildung

- Kolping Mato Grosso
- Kolpinggemeinschaft Minas Caixa – MG
- Kolpinggemeinschaft Padre Teodoro da Vila Belém
- Kolpinggemeinschaft Nossa Senhora do Carmo
- Berufsbildungszentrum Pedro Arrupe
- Kolpinggemeinschaft Imaculada Conceição
- Kolpinggemeinschaft Pe. Justino de Éden
- Kolpinggemeinschaft Aldeia de Carapicuíba
- Kolpinggemeinschaft Santa Paula
- Kolpinggemeinschaft São Lucas
- Kolpinggemeinschaft Padre Estanislau
- Kolpinggemeinschaft Irmã Ana

Bundesstaaten und Gemeinden mit Projekten im Bereich der beruflichen Bildung

Region Südosten Brasiliens

Bundesstaat São Paulo:

03 Gemeinden – Carapicuíba, São Paulo und Sorocaba

Bundesstaat Minas Gerais:

02 Gemeinden – Belo Horizonte und Ribeirão das Neves

Region Norden Brasiliens

Bundesstaat Pará:

01 Gemeinde – Marabá

Bundesstaat Tocantins:

02 Gemeinden – Riachinho und Axixá do Tocantins

Region Mittelwesten Brasiliens

Bundesstaat Mato Grosso:

02 Gemeinden – Rondonópolis und Cuiabá





Die **Bildung und soziale Förderung von Kindern und Jugendlichen** stellt eines der sensibelsten und zugleich wirkungsvollsten Handlungsfelder der Arbeit von **KOLPING BRASILIEN** dar. Im Jahr 2025 erreichten die Projekte insgesamt **1.836 Kinder und Jugendliche** im Alter von 2 bis 17 Jahren in Einrichtungen im Bundesstaat São Paulo – in der Ost- und Westzone der **Metropolregion São Paulo** sowie im Landesinneren – sowie im **Bundesstaat Minas Gerais**.

Im Verlauf des Jahres wurden die Aktivitäten mit großem Engagement durchgeführt und erzielten sehr positive Ergebnisse hinsichtlich der ganzheitlichen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen. Die Projekte boten schulische Förderung, spielerische und pädagogische Aktivitäten, Maßnahmen zur motorischen und kognitiven Entwicklung sowie Angebote zur Förderung von Gemeinschaft, sozialem Miteinander und Persönlichkeitsentwicklung.

Das Angebot richtete sich vorrangig an Kinder und Jugendliche aus Familien in sozial vulnerablen Lebenslagen, die in den Einzugsgebieten der Kolpinggemeinschaften leben. In den Projekteinrichtungen finden sie Schutz, Geborgenheit, Fürsorge und Lernmöglichkeiten, die in ihrem Alltag häufig nicht gegeben sind.

Die Aktivitäten beziehen zudem die Familien ein, stärken familiäre und gemeinschaftliche Bindungen und tragen zur Schaffung eines gesünderen Umfelds für das Aufwachsen der Kinder bei. In vielen Fällen konnten deutliche Veränderungen im Leben der Teilnehmenden festgestellt werden, sei es im schulischen Leistungsvermögen, im Selbstwertgefühl, im sozialen Verhalten oder in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

In Kinder und Jugendliche zu investieren bedeutet, sowohl für die Gegenwart zu sorgen als auch die Zukunft zu gestalten. Jedes betreute Kind steht für ein Leben voller Potenzial, das Chancen benötigt, um sich würdevoll zu entwickeln, Talente zu entfalten und an eigene Träume zu glauben. Daher zielen die Projekte der Kolpinggemeinschaften nicht nur auf Bildungsangebote ab, sondern vermitteln auch Werte, positive Orientierung und neue Lebensperspektiven.

Wir sind überzeugt, dass durch die Gewährleistung von Schutz, Bildung und ganzheitlicher Entwicklung ein Beitrag zur Heranbildung verantwortungsbewusster, engagierter und sozial handelnder Bürgerinnen und Bürger geleistet wird. Die heute begleiteten Kinder und Jugendlichen sind die Erwachsenen von morgen, die an einer gerechteren, solidarischeren und hoffnungsvolleren Gesellschaft mitwirken werden.

Soziale Wirkung

Die Projekte im Bereich der sozialen Bildung und Förderung haben im Jahr 2025 bedeutende Wirkungen in den betreuten Gemeinschaften erzielt:

- 1.836 betreute Kinder und Jugendliche in sozial vulnerablen Lebenslagen;
- Stärkung der schulischen, kognitiven und sozialen Entwicklung;
- Unterstützung der schulischen Leistungen durch ergänzende Lernangebote;
- Bereitstellung sicherer Räume für Betreuung und Lernen im außerschulischen Bereich;
- Stärkung familiärer und gemeinschaftlicher Bindungen;
- Förderung von Werten, Bürgersinn und solidarischem Zusammenleben;
- Prävention von Gewalt, Schulabbrüchen und sozialer Ausgrenzung;
- Erweiterung von Entwicklungschancen und Zukunftsperspektiven für die betreuten Kinder und Jugendlichen.

Diese Ergebnisse zeigen, dass die von KOLPING BRASILIEN mit Unterstützung des Förderkreises Brasilien (FKB) umgesetzten Projekte eine direkte Investition in den Schutz der Kindheit, die Förderung der menschlichen Würde und den Aufbau einer besseren Zukunft für kommende Generationen darstellen.

Durchgeführte Projekte im Jahr 2025

Stadt Carapicuíba – SP

In der Stadt Carapicuíba, Teil der Metropolregion São Paulo und geprägt von hoher sozialer Vulnerabilität, bestehen mehrere Kolping-Initiativen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen.

In den Einrichtungen Creche Primeiro de Maio, Creche Jardim Angélica, Projekt CK Aldeia – Criança Cidadã sowie Projekt OKE SP – Criança Cidadã wurden insgesamt 514 Kinder im Alter von 2 bis 15 Jahren betreut. Diese Einrichtungen befinden sich in peripheren Stadtteilen und bieten Bildungs-, Freizeit- und Gemeinschaftsaktivitäten sowie ausgewogene Mahlzeiten und pädagogische Begleitung in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung.

Darüber hinaus betreute die Kolpinggemeinschaft Vila Dirce 217 Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 15 Jahren durch Angebote wie Musik, Tanz, digitale Inklusion, Kunst und Handwerk, schulische Förderung sowie gemeinschaftliche und spirituelle Aktivitäten.

Die Kolpinggemeinschaft São Lucas unterstützte weitere 134 Kinder und Jugendliche derselben Altersgruppe mit vergleichbaren Bildungs- und Freizeitangeboten.

Stadt Ferraz de Vasconcelos – SP

In Ferraz de Vasconcelos wurden 190 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 17 Jahren aus einkommensschwachen Familien betreut. Die Teilnahme erfolgte im Halbtagsystem außerhalb der Schulzeiten, mit Aktivitäten in den Bereichen Kunst, Musik, Kultur und Freizeit sowie Verpflegung während der Projektzeiten.

Stadt Osasco – SP

In der Kolpinggemeinschaft Vila São José wurden 147 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 15 Jahren betreut. Neben kulturellen, sportlichen und freizeitpädagogischen Angeboten erhielten sie sozialpädagogische, psychologische und lerntherapeutische Begleitung sowie Verpflegung.

Stadt Suzano – SP

Die Kolpinggemeinschaft Jardim São José betreute 212 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 15 Jahren im außerschulischen Zeitraum. Neben Bildungs- und Freizeitangeboten erhielten die Teilnehmenden sozialpädagogische und psychologische Unterstützung.

Stadt São Paulo – SP

Im Stadtteil Dracena betreute die Kolpinggemeinschaft Imaculada Conceição 55 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 14 Jahren. Neben Bildungs-, Kultur- und Freizeitangeboten wurden soziale Betreuung und Verpflegung bereitgestellt.

Stadt Assis – SP

In Assis führte die Kolpinggemeinschaft Santa Cecília das Projekt „Renovar“ durch und betreute 280 Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 17 Jahren mit Angeboten in den Bereichen Musik, Kultur, Sport und Freizeit sowie sozialer Begleitung und Verpflegung.

Stadt Ribeirão das Neves – MG

Im Bundesstaat Minas Gerais betreute die Kolpinggemeinschaft Rainha da Paz 79 Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 17 Jahren. Das Projekt umfasste kulturelle und pädagogische Aktivitäten zur Förderung der sozialen und kulturellen Entwicklung.

Anzahl der durchgeführten Projekte

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 10 Projekte im Bereich der sozialen Bildung und Förderung von Kindern und Jugendlichen umgesetzt.

Regionen und Gemeinden

Region Südosten Brasiliens

Bundesstaat São Paulo:

6 Gemeinden – Carapicuíba, Ferraz de Vasconcelos, Osasco, Suzano, São Paulo und Assis

Bundesstaat Minas Gerais:

1 Gemeinde – Ribeirão das Neves

Projektarten

- Frühkindliche Bildung – CK Aldeia de Carapicuíba – Criança Cidadã
- Frühkindliche Bildung – CK Jardim Angélica und Núcleo 1º de Maio
- Soziale Bildung von Kindern und Jugendlichen – Ferraz de Vasconcelos – Criança Cidadã
- Soziale Bildung von Kindern und Jugendlichen – CK Vila São José – Criança Cidadã
- Soziale Bildung von Kindern und Jugendlichen – CK Imaculada Conceição – Recriando
- Soziale Bildung von Kindern und Jugendlichen – CK Santa Cecília – Renovar
- Soziale Bildung von Kindern und Jugendlichen – CK Jardim São José – Convivência
- Soziale Bildung von Kindern und Jugendlichen – CK São Lucas – Arte e Cultura
- Soziale Bildung von Kindern und Jugendlichen – CK Rainha da Paz – Conexão Cultural
- Soziale Bildung von Kindern und Jugendlichen – CK Vila Dirce – Espaço Amigo







Die **Sozialhilfeprojekte von KOLPING BRASILIEN** haben das vorrangige Ziel, Menschen und Familien in akuten Notsituationen sozialer Verwundbarkeit zu unterstützen und sicherzustellen, dass ihnen die grundlegenden Voraussetzungen für ein würdiges Leben zugänglich sind. Viele der betreuten Personen sehen sich tiefgreifenden Herausforderungen gegenüber, die mit Armut, Ernährungsunsicherheit, Arbeitslosigkeit, Krankheiten sowie einer Fragilität familiärer Bindungen verbunden sind.

Im Geist der Solidarität und des Engagements für die Bedürftigsten organisiert die **KOLPING BRASIL** ihre sozialhilflichen Maßnahmen zielgruppenspezifisch für Kinder, Familien und ältere Menschen, die insbesondere durch die Kolpingsfamilie Aldeia de Carapicuíba und die Kolpingsfamilie Jardim São José im Bundesstaat São Paulo betreut werden.

Projekt Familie und Hoffnung – Patenschaft für Kinder

In der Kolpingsfamilie Aldeia de Carapicuíba wurden im Laufe des Jahres 2025 insgesamt 16 Kinder und Jugendliche in sozial vulnerablen Lebenslagen begleitet. Jedes Kind erhielt eine kontinuierliche Betreuung durch monatliche Hausbesuche, die von einem interdisziplinären Fachteam bestehend aus einer Sozialarbeiterin, einer Pädagogin sowie psychologischer Unterstützung durchgeführt wurden.

Im Verlauf des Jahres wurden verschiedene Unterstützungsleistungen bereitgestellt, darunter Grundnahrungsmittel, Schul- und Lernmaterialien, Spielzeug, Kleidung, Schuhe, Medikamente sowie sozialpädagogische und emotionale Begleitung. Diese enge Betreuung ermöglichte es, die Entwicklung der Kinder kontinuierlich zu verfolgen und zugleich ihre Familien in ihren dringendsten Bedürfnissen zu unterstützen.

Projekt Familie und Hoffnung – Notfallhilfe

Ebenfalls in der Kolpingsfamilie Aldeia de Carapicuíba wurden im Rahmen des Projekts 49 Familien in extremer sozialer Verwundbarkeit durch Notfallmaßnahmen unterstützt. Ziel war es, unmittelbare Hilfe zur Deckung grundlegender Bedürfnisse zu leisten und zugleich sozialfachliche Orientierung anzubieten.

Die Familien erhielten Lebensmittelkörbe, finanzielle Soforthilfen, Unterstützung bei Mietzahlungen, kleinere Wohnungsreparaturen, die Anschaffung grundlegender Haushaltsgeräte, Medikamente, Baby- und Erwachsenenwindeln sowie Kleidung, Schuhe, Schulmaterialien und Spielzeug.

Neben der materiellen Unterstützung wurden alle Familien durch regelmäßige Hausbesuche des Fachteams begleitet, das zudem Vermittlungen in sozialstaatliche Unterstützungsangebote vornahm, wie den Zugang zum Programm Bolsa Família, Mietbeihilfen sowie die Regularisierung von Dokumenten.

Im Laufe des Jahres wurden zudem monatliche Bildungsveranstaltungen mit den Familien durchgeführt, in denen Themen wie Haushaltsführung, Stärkung familiärer Beziehungen, Glaube und Spiritualität sowie die Bedeutung von Selbstfürsorge behandelt wurden. Parallel dazu nahmen die Kinder an Freizeit-, Gemeinschafts- und Bildungsaktivitäten teil, die soziale Bindungen stärkten und Momente der Freude und Hoffnung förderten.





Über die **Kolping-Einrichtung Jardim São José betreute das Projekt „Renacer“ im Laufe des Jahres 2025** insgesamt 108 ältere Menschen und förderte Maßnahmen, die auf aktives Altern, soziale Inklusion sowie die Stärkung der Würde älterer Menschen ausgerichtet sind.

Das Projekt bietet einen Begegnungsraum, in dem die Teilnehmenden kulturelle, bildungsbezogene und gesundheitsfördernde Aktivitäten ausüben können, darunter motivierende Vorträge, Gesang, Tanz, Poesie, Handarbeiten sowie körperliche Übungen. Diese Aktivitäten sind von zentraler Bedeutung, um Einsamkeit, Depression, Bewegungsmangel und das Gefühl des Verlassenseins zu bekämpfen – Problemlagen, die insbesondere unter älteren Menschen in vulnerablen Lebenssituationen häufig auftreten.

Über die Aktivitäten hinaus schafft das Projekt ein Umfeld der Aufnahme, der Freundschaft und der Zugehörigkeit, in dem sich die Teilnehmenden wertgeschätzt und anerkannt fühlen. Viele berichten, dass das Projekt für sie einen echten Raum von Gemeinschaft und emotionaler Unterstützung darstellt und somit wesentlich zur Verbesserung ihrer Lebensqualität beiträgt.



Soziale Wirkung

Die im Jahr 2025 durchgeführten Sozialhilfemaßnahmen erzielten bedeutende Ergebnisse für die betreuten Gemeinschaften:

- 16 Kinder und Jugendliche wurden im Rahmen des Patenschaftsprogramms begleitet;
- 49 Familien wurden in Notsituationen mit materieller Unterstützung und sozialer Begleitung betreut;
- 108 ältere Menschen nahmen an Aktivitäten der Gemeinschaft und Gesundheitsförderung teil;
- Stärkung der Ernährungssicherheit und der grundlegenden Lebensbedingungen der betreuten Familien;
- Unterstützung der Familien beim Zugang zu Rechten und staatlichen Sozialleistungen;
- Förderung der emotionalen Gesundheit, der sozialen Teilhabe und der Lebensqualität älterer Menschen;
- Stärkung familiärer und gemeinschaftlicher Bindungen;
- Wiederherstellung von Würde, Selbstwertgefühl und Hoffnung bei den betreuten Personen.

Diese Maßnahmen zeigen, dass die von Kolping Brasil mit Unterstützung des Förderkreises Brasilien (FKB) geleistete Sozialhilfe weit über materielle Unterstützung hinausgeht. Es handelt sich um eine Arbeit, die Menschen aufnimmt, begleitet und Leben nachhaltig verändert, indem sie Hoffnung zu den Bedürftigsten bringt und zur Entwicklung solidarischer und menschlicher Gemeinschaften beiträgt.

Anzahl der betreuten Personen/Familien: 173 Personen

Bundesstaaten und Gemeinden:

Bundesstaat São Paulo:

02 Gemeinden: Carapicuíba und Suzano

Projektarten:

Kolpingsfamilie Aldeia de Carapicuíba: Projekt „Familie und Hoffnung“ – Patenschaft für Kinder sowie Projekt „Familie und Hoffnung“ – Nothilfe

Kolping-Einrichtung Jardim São José (Projekt „Renascer“) – Ältere Menschen





D) UMWELTSCHUTZ UND SOLARENERGIE

Im Jahr 2025 wurde in der Kolping-Einrichtung Itapiranga das Projekt „Solarenergie“ umgesetzt, das zur Stärkung der in der Gemeinschaft durchgeführten sozialen Aktivitäten beiträgt. Die Installation eines Photovoltaiksystems auf dem Gebäude der Einrichtung kommt direkt den Teilnehmenden, Mitgliedern und Ehrenamtlichen zugute, die an den vielfältigen vor Ort durchgeführten Maßnahmen beteiligt sind.

Die Nutzung von Solarenergie ermöglichte eine Senkung der Stromkosten, wodurch ein Teil der eingesparten Mittel in soziale Aktivitäten sowie in die Verbesserung der Infrastruktur reinvestiert werden kann. Auf diese Weise trägt das Projekt zur Sicherung und Erweiterung der im Município Rondonópolis umgesetzten sozialen Maßnahmen bei.

Neben den wirtschaftlichen Vorteilen fördert das Projekt auch die ökologische Nachhaltigkeit sowie das Bewusstsein für die Nutzung erneuerbarer Energiequellen.

Zentrale Vorteile des Projekts:

- Reduzierung der Stromkosten;
- Nutzung sauberer und erneuerbarer Energie;
- Verringerung der Treibhausgasemissionen;
- Geringe Umweltbelastung;
- Niedriger Wartungsaufwand.

Mit dieser Initiative bekräftigt Kolping Brasil in Partnerschaft mit dem Förderkreis Brasilien (FKB) ihr Engagement für den Umweltschutz und die nachhaltige Entwicklung der Gemeinschaften.



E) BILDUNG UND MONITORING DER KOLPINGFAMILIEN

Im Jahr **2025** investierte **Kolping Brasilien** in die institutionelle Stärkung der Kolpingsfamilien durch Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen mit dem Ziel, die soziale Arbeit in den Projekten fachlich zu verbessern und die Betreuung der begünstigten Personen weiter zu professionalisieren.

Die Schulungen wurden auf nationaler Ebene sowohl in Präsenz als auch online durchgeführt und behandelten zentrale Themen der Sozialen Arbeit, darunter: Soziale Arbeit mit Familien; Monitoring und Evaluation von Projekten; Gruppenmethoden und -dynamiken; 30 Jahre Gesetz über die Organisation der Sozialhilfe (LOAS); 20 Jahre Nationale Politik der Sozialhilfe (PNAS) sowie die Regelwerke des Einheitlichen Systems der Sozialhilfe (SUAS), einschließlich der NOB-SUAS und der Personalrichtlinie des SUAS.



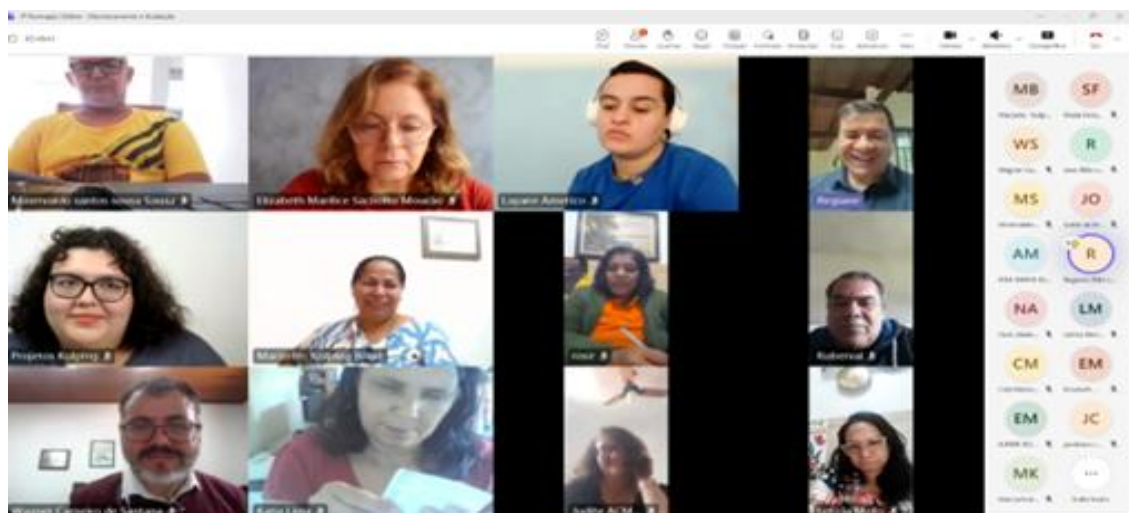
Durch diese Fortbildungsmaßnahmen konnten rund 214 Organisationen erreicht werden, die an den Qualifizierungen teilnahmen und fachliche Orientierung erhielten. Die Rückmeldungen der teilnehmenden Einrichtungen waren positiv und hoben insbesondere die Stärkung des Fachwissens im Bereich der Sozialhilfe sowie eine größere Sicherheit in Prozessen der institutionellen Regularisierung, der Zertifizierung und der Mittelakquise für soziale Projekte hervor.

Neben den Fortbildungen führte Kolping Brasil auch ein kontinuierliches Monitoring der geförderten Projekte durch, begleitete deren Umsetzung und bot fachliche Beratung an, um sicherzustellen, dass die Aktivitäten entsprechend der festgelegten Planung durchgeführt werden.

Wesentliche Ergebnisse und Wirkungen der Fortbildungs- und Monitoringmaßnahmen:

- Institutionelle Stärkung der Kolpingsfamilien und Partnerorganisationen;
- Fachliche Qualifizierung sozialer Organisationen im Bereich der Sozialhilfe und des Projektmanagements;
- Vertieftes Wissen über Gesetzgebung und öffentliche Politiken des SUAS;
- Unterstützung der Organisationen bei Prozessen der institutionellen Regularisierung und Zertifizierung;
- Erweiterung der Möglichkeiten zur Mittelakquise für soziale Projekte;
- Verbesserung des Monitorings und der Umsetzung geförderter Projekte;
- Stärkung der sozialen Arbeit zur Überwindung von Armut und zur Förderung der menschlichen Würde.

Diese Maßnahmen unterstreichen das Engagement von Kolping Brasil, ihre Gemeinschaften und Partnerorganisationen zu unterstützen und zu qualifizieren und somit zur kontinuierlichen Verbesserung der sozialen Initiativen im ganzen Land beizutragen.

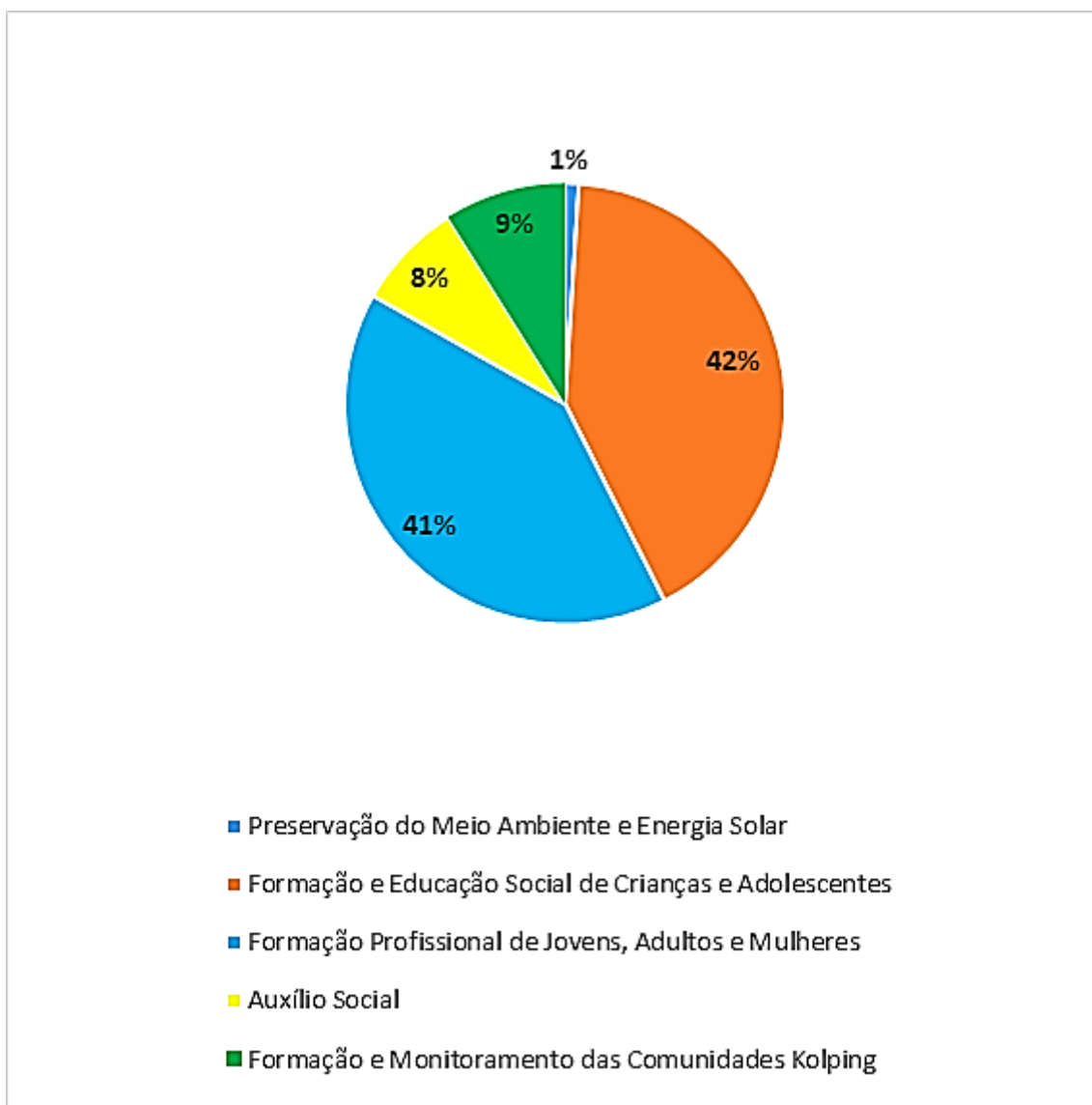


4- VERWENDUNG DER FÖRDERMITTEL NACH PROJEKTTYP

Im Jahr 2025 belief sich das Gesamtvolumen der für die Durchführung der von Kolping Brasil unterstützten Projekte eingesetzten Mittel auf EUR 226.654,59. Diese stammten vom Förderkreis Brasilien (FKB) sowie von weiteren privaten und öffentlichen Förderinstitutionen, bei denen der FKB als vermittelnde Organisation fungierte.

Die Analyse der Mittelverwendung zeigt, dass der größte Anteil der Investitionen in die Projekte der sozialen Bildung und Förderung von Kindern und Jugendlichen floss, die 42 % des Gesamtvolumens ausmachten. Es folgen die Projekte der beruflichen Qualifizierung für Jugendliche, Erwachsene und Frauen mit 41 % der Mittel.

Die Sozialhilfeprojekte machten 8 % der Gesamtinvestitionen aus, während die Projekte zur Fortbildung und zum Monitoring der Kolpingsfamilien 9 % der Mittel erhielten. Schließlich entfielen 1 % der eingesetzten Ressourcen auf Projekte im Bereich Umweltschutz und Solarenergie.



Mons. Wilhelm Willy Link (Pe. Paulo Link)

· 28.04.1939 † 01.08.2025

Ein vorbildlicher Priester, unermüdlicher Missionar und eine zentrale Persönlichkeit in der Evangelisierung sowie der sozialen Förderung in Brasilien und Lateinamerika: Er wurde am 28. April 1939 in Fulda, Deutschland, geboren. Als Sohn von Johann und Sophia Link, zweites von sechs Kindern, wurde er von frühester Kindheit an in den Werten des christlichen Glaubens, des Dienstes an den Armen und der Solidarität geprägt – Leitlinien, die sein gesamtes Wirken bestimmten.

Getauft auf den Namen **Wilhelm Willy Link**, empfing er die Sakramente in seiner Heimatstadt und wuchs in einer tief religiösen Familie auf, die Wallfahrten zu Fuß unternahm und stets Migranten sowie Kriegsoffer aufnahm. Er arbeitete in der Landwirtschaft gemeinsam mit seinem Vater und seinen Geschwistern und verfolgte seine schulische Ausbildung unter großen Entbehrungen – häufig legte er täglich 12 km mit dem Fahrrad zurück, um seine Studien zu absolvieren.

Im Alter von 20 Jahren trat er in das Priesterseminar in Fulda ein, wo er Philosophie studierte. Anschließend wurde er nach Rom entsandt, um Theologie zu studieren, und am 10. Oktober 1965 zum Priester geweiht. Nach drei Jahren als Vikar in Deutschland war es sein missionarischer Eifer, der ihn dazu bewegte, alles hinter sich zu lassen, um seinen Dienst über die Grenzen hinaus fortzusetzen.

Im Jahr 1971 folgte er dem missionarischen Ruf und der Einladung von Kardinal Dom Agnelo Rossi und kam nach Brasilien. Am 24. Februar erreichte er den Hafen von Santos und nahm den Namen „Paulo“ an – inspiriert von der Sendung des Apostelfürsten. Er wurde in die COHAB von Carapicuíba (SP) entsandt, wo er seine erste Messe im Land in der Gemeinschaft São Paulo Apóstolo feierte.

Er war der erste Pfarrer der neu gegründeten Pfarrei São Lucas, die von Kardinal Dom Paulo Evaristo Arns errichtet wurde, und begann dort ein umfassendes Werk der Evangelisierung und des Aufbaus christlicher Gemeinschaften in einer Region, die sich noch im Urbanisierungsprozess befand. Zu Fuß durch ungepflasterte Straßen und unbebaute Gebiete gehend, gründete er zahlreiche Gemeinschaften, die später zu Pfarreien wurden, darunter São Paulo Apóstolo, São Francisco, São Roque und Santa Rita.

Trotz noch begrenzter Portugiesischkenntnisse war er zwischen 1971 und 1980 als Dozent für Theologie am Instituto Pio XI sowie im Stadtteil Ipiranga tätig und wirkte zudem als Pastoral Koordinator der Bischofsregion Osasco (1973–1979).

EIN LEBEN IM DIENST DES KOLPINGWERKES

Der Lebensweg von Mons. Paulo Link ist eng mit der Geschichte des Kolpingwerkes Brasilien verbunden, dem er sich über nahezu vier Jahrzehnte widmete:

- Nationaler Geistlicher Assistent von Kolping Brasil von 1973 bis 2011; zwischen 1979 und 1981 übernahm er die Koordination in Nachfolge von Pater Justino;
- Förderung der Ausbreitung des Kolpingwerkes in ganz Lateinamerika – Chile, Peru, Argentinien, Uruguay, Paraguay, Mexiko, Bolivien, Kolumbien – sowie in Portugal;
- Mitglied des Generalrates von Kolping International mit Sitz in Köln und Teilnahme an internationalen Treffen und Versammlungen;
- Maßgeblicher Beitrag zur Konsolidierung des Kolpingwerkes als Referenz für soziale Arbeit in Brasilien durch die Stärkung von Führungskräftebildung, Gemeinschaftsstrukturen (mehr als 400 Kolpingsfamilien), sozialen Programmen, Qualifizierungsmaßnahmen und Partnerschaften mit Diözesen und internationalen Organisationen;
- Koordination des 28. Internationalen Kolping-Kongresses, der 1992 in Itaici (SP) stattfand;
- Mitwirkung an der Anerkennung des Kolpingwerkes im Nationalen Laienrat sowie Förderung der Zusammenarbeit mit pastoralen Arbeitsfeldern, insbesondere im Bereich Wohnen und Kinder- und Jugendpastoral;
- Auszeichnungen: Ehrenbürger der Stadt Carapicuíba (1994), Winfried-Bonifatius-Preis in Fulda (2001), Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland (2004) sowie der „Troféu Lince“ (2004);
- Ernennung zum Monsignore im Jahr 1994 durch Papst Johannes Paul II., in einer Messe unter Leitung von Bischof Dom Francisco Vieira.

Im Namen der gesamten Kolpinggemeinschaft gilt ihm unsere tief empfundene Dankbarkeit für seinen unermüdlichen Einsatz und seine hingebungsvolle Arbeit im Dienst der Kirche und der Bedürftigsten.

Pater Paulo hinterlässt eine große Lücke – und zugleich eine bleibende Mission: den Einsatz für die Menschen, die am meisten Hilfe benötigen.





6 - DANKSAGUNG DES KOLPINGWERKES BRASILIEN

An die geschätzten Partner des Förderkreises Brasilien (FKB),

Kolping Brasilien spricht seinen aufrichtigen Dank für die kontinuierliche und großzügige Unterstützung aus, die der Förderkreis Brasilien unseren sozialen Projekten im Laufe des Jahres 2025 gewährt hat.

Dank dieser solidarischen Partnerschaft war es möglich, zahlreiche Initiativen zur Unterstützung von Menschen in sozial prekären Lebenslagen in verschiedenen Regionen Brasiliens fortzuführen und zu stärken. Die Unterstützung des FKB hat maßgeblich dazu beigetragen, dass unsere Projekte Chancen für die menschliche und soziale Entwicklung von Kindern, Jugendlichen, jungen Menschen, Frauen, älteren Menschen und Familien schaffen konnten und dabei Inklusion, Würde und Hoffnung fördern.

Die Bekämpfung von Armut und sozialen Ungleichheiten in Brasilien bleibt eine große Herausforderung. In diesem Kontext trägt die Arbeit von Kolping Brasil dazu bei, den Aufbau einer gerechteren und solidarischeren Gesellschaft zu fördern. Die im Laufe dieses Jahres erzielten Ergebnisse zeigen, dass durch Zusammenarbeit und gegenseitiges Vertrauen konkrete Veränderungen im Leben der betreuten Menschen und Gemeinschaften möglich sind.

Wir danken dem Förderkreis Brasilien herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen, das Engagement und die freundschaftliche Verbundenheit mit der Mission von Kolping Brasil. Diese Partnerschaft ist von großer Bedeutung für die Stärkung unserer Maßnahmen und die Fortführung der sozialen Arbeit der Kolpingsfamilien im Land.

Im Namen des Nationalen Vorstandes sowie des Teams des Nationalbüros von Kolping Brasilien erneuern wir unseren Dank und unsere Freude darüber, diesen Weg gemeinsam zu gehen. Wir hoffen, diese Partnerschaft auch in den kommenden Jahren weiter zu vertiefen – im Einsatz für die Überwindung der Armut und die Förderung der menschlichen Entwicklung in Brasilien.

Gott segne Sie alle, und seliger Adolph Kolping möge weiterhin für jeden von uns Fürsprache einlegen.

***“Solange uns Gott Kräfte verleiht, schaffen wir rüstig und wohlgemut weiter.
Die Zukunft gehört Gott und den Mutigen” - Seliger Adolph Kolping***

Mit brüderlichen grüßen,

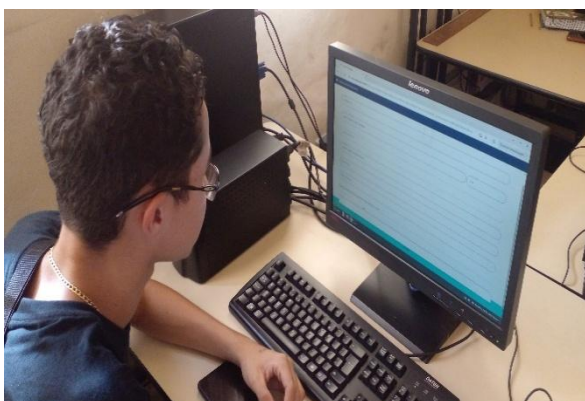
Herr Sinésio Luiz Antonio
Vorsitzender

Frau Marizete Silva de Souza
Projektmanagerin











VIELEN DANK

